



Niederschrift

45. Plenarsitzung des Gemeinderates
20. Dezember 2022, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

39.

Punkt 35 der Tagesordnung: Karlsruhe.App - Entgeltfreie Anlaufzeit ausweiten

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2022/0980/1

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Ausweitung der entgeltfreien Anlaufzeit für In-App-Anbieter der Karlsruhe.App um weitere sechs Monate auf insgesamt zwölf Monate.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (33 JA-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 35 zur Behandlung auf.

Stadtrat Bauer (GRÜNE): In der vergangenen Gemeinderatssitzung haben wir hier gemeinsam den Sachstand der Karlsruhe.App diskutiert. Da haben wir einen Ergänzungsantrag eingebracht, der nun heute als eigenständiger Antrag auf der Tagesordnung steht.

Grundlage des Antrags ist die gemeinsame Sorge um die Zukunftsfähigkeit unseres städtischen Teenagers, wie ich es letztes Mal benannt habe, nämlich der Karlsruhe.App. Ohne die Erfolge und die Anlaufschwierigkeiten der App noch einmal jetzt im Einzelnen ausdiskutieren, geht es heute wirklich um eine einfache Sachfrage. Wollen wir die verschiedenen In-App-Betreiber weiterhin motivieren, um das Angebot in der App aufrechtzuerhalten und in diesem Zuge die von uns ursprünglich erfolgreich vorgeschlagene kostenfreie Anlaufzeit um weitere sechs Monate ausweiten oder wollen wir dies nicht und gehen somit das Risiko ein, dass uns die Betreiber, wie manche es ja bereits auch schon angekündigt haben, bei der frühzeitigen Erhebung von Entgelten abspringen und somit dann auch die erhoffte anteilige Refinanzierung völlig wegbricht. Mit dieser Frage verbunden ist auch die Einschätzung, welcher Weg für uns nachher aus haushaltspolitischer Sicht der richtige ist. In dieser Hinsicht merkt man der Verwaltung in ihrer Stellungnahme an, wie hin- und hergerissen sie bei dieser Abwägung zu sein scheint. Sie empfiehlt als Fazit eine Ablehnung unseres Antrags aufgrund der Haushaltssicherung, soweit so sinnvoll. Gleichzeitig wird in

der Stellungnahme aber der bisherige Weg einer kostenfreien Anlaufphase als bewährt eingeordnet. Selbst die Stadtverwaltung erkennt den Grund für die aktuelle Vielfalt der 28 Kanäle und 39 Add-In-Anbieter in genau diesen von uns vorgeschlagenen Vorgehen. Auch die allgemeine Sorge um die Kosten ergänzt die Stellungnahme um die Information, dass die Kosten der App eigentlich ja deutlich geringer ausfallen als im Vorfeld prognostiziert.

Abschließend kommt man dann noch zu der Einschätzung, dass, ich zitiere, „die Etablierung der Plattform zum aktuellen Zeitpunkt noch unterstützende Impulse erfordere“. Viel mehr verbale Anführungszeichen kann man einer Empfehlung zur Abwicklung ja eigentlich nicht mehr hinzufügen. Man möchte da so als antragstellende Fraktion fast lesen, folgen Sie Ihrem Herzen, seien Sie mal rebellisch, also so wie ein richtiger Teenager halt. Nach wie vor möchten wir, dass die App dauerhaft ein Erfolg wird. Nicht zuletzt haben wir daher mit der CDU-Fraktion gemeinsam einen Antrag eingebracht, der vermutlich in der nächsten Sitzung oder übernächsten Sitzung dann auch diskutiert wird, um den Funktionsumfang und den Mehrwert für die Karlsruhe.App weiter auszuweiten. Heute werben wir aber erst mal für die Zustimmung zu diesem vorliegenden Antrag.

Stadtrat Maier (CDU): Wir können das Anliegen der GRÜNEN nachvollziehen, und wir werden dem Antrag auch zustimmen. Auch wir wollen, dass die App sich dauerhaft etabliert, und da sollte und muss noch das eine oder andere geschehen, und von daher gönnen wir diese Zeit, schauen wir weiter zu und hoffen, dass es dann ein richtiger Knaller wird.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Wir sind anderer Meinung. Ich habe es ja in der letzten Sitzung auch schon mal formuliert gehabt. Wir stellen offen die Frage, was denn jetzt besser werden soll, ob es dann vielleicht eine Gebühr legitimieren würde im Gegensatz zum jetzigen Zeitpunkt. Wir denken, dass da ein großer Sprung noch mal kommen könnte, wenn wir mehr Amtsgänge mit der App erledigen können. Das liegt aber nicht allein in unserer Hand oder momentan überhaupt nicht in unserer Hand. Das ist Landesaufgabe, das Gesetz endlich umzusetzen, hatte ich letzte Sitzung auch schon gesagt. Deswegen denken wir einfach, irgendwann muss man anfangen mit der Refinanzierung des Ganzen, und wir sehen einfach nicht, dass sich jetzt irgendetwas dramatisch ändert, was diesen Zeitpunkt verschieben sollte.

Stadtrat Haug (KAL/Die PARTEI): Wir unterstützen den Antrag der GRÜNEN, weil wir sehen eben das derzeitige Bezahlmodell als hochproblematisch an, eben damit sich die App etabliert. Wir befürchten da eine Verhinderung von Inhalten, dass zum Beispiel finanzschwache Anbieter abgeschreckt werden aus der Open Community oder auch prinzipiell finanzkräftige Anbieter sich erst mal zurückhalten. Also, insofern halten wir da eine längere Übergangszeit für wichtig.

Stadtrat Hock (FDP): Kollege Bauer hat natürlich das jetzt genau vorweggenommen, was ich sagen wollte. Die Rebellion bei diesem Antrag, man kann es wirklich herauslesen, das ist tatsächlich so. Man sagt zwar vonseiten der Verwaltung Bitte um Ablehnung, aber gehen Sie noch mal in sich, vielleicht können Sie uns doch auffordern, das anders da zu tun. Also, das habe ich auch so irgendwo im Gefühl gehabt, Herr Bürgermeister. Also, von daher gesehen, ich glaube, dass wir das jetzt noch brauchen und dass diese App diese Unterstützungsleistung der Stadt jetzt noch braucht, weil wenn wir das zurückdrehen ... und Kollege Huber hat natürlich auch irgendwo Recht, es sind viele Dinge, die von Landesseite noch kommen müssen, aber ich glaube, dass diese App auch noch diesen Zeitpunkt jetzt

noch nicht hat, da so laufen zu lassen. Da werden viele doch noch mal vielleicht dann einen Rückzieher machen. Deshalb, wir sind der Meinung, dass wir diesen Antrag der GRÜNEN heute zu 100 Prozent unterstützen, herzlichen Dank dafür und auf eine Verbesserung der App. Man kann da noch einiges tun. Also, das wissen wir ja.

Stadtrat Kalmbach (FWJFÜR): Wir sind nicht rebellisch, aber wir entscheiden von Herzen, dass wir dem GRÜNEN-Antrag folgen an dieser Stelle, und zwar weil einfach die Entscheidung jetzt ist, die App so früh zu entlassen, ist einfach zu früh und ist noch zu schwach. Deswegen noch ein bisschen Unterstützung ein halbes Jahr und dann läuft es.

Stadtrat Bauer (GRÜNE): Keine Sorge, keine zweite Runde inhaltlich, ich glaube, es war klar, was rauskommt. Ich möchte nur der Verwaltung noch etwas mitgeben an der Stelle. Wir sitzen in sechs Monaten ja wieder hier mit dem gleichen Thema. Vielleicht, also das wäre eine Bitte, bauen Sie uns quasi eine Brücke daraus, vielleicht kommt dann eine Vorlage von der Verwaltung, wie wir damit sinnvoll umgehen. Ich glaube, der Wille des Gemeinderats in seiner Mehrheit ist klar, und wir werden dann sicherlich noch mal einen neuen Sachstand kriegen, aber gerne da auch vielleicht in der IT-Kommission eine Vorberatung, wie gehen wir damit in Zukunft weiter um, damit wir nicht diese Diskussion alle sechs Monate in der Form führen müssen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Eigentlich wollten wir gar nicht sprechen, aber das, was gerade eben gesagt wurde, das ist genau der Grund, warum wir dagegen stimmen, weil wir sind jetzt dabei, wieder etwas zu etablieren, was dann von halbem Jahr zu halbem Jahr, wie die Majolika, immer wieder weiter verlängert wird. Da müssen wir sagen, nehmen wir die Antwort der Verwaltung ernst, was da geschrieben steht, weil es hieß ja, wir sollen der Verwaltung vertrauen und da steht drin ablehnen und wir lehnen es auch ab.

Der Vorsitzende: Also, nach den verarmten Spielhöllen haben wir es jetzt mit den verarmten App-Beschickern zu tun. Okay, ich möchte noch mal darauf hinweisen, dass, wenn uns dadurch Einnahmen entgehen, wir die an anderer Stelle im Dezernat ausgleichen müssen. Wir bringen das jetzt zur Abstimmung.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Also, ich möchte trotzdem noch ganz kurz was ergänzen. Prinzipiell, wir wollen jetzt hier nicht die Einzigen sein, die sich da total gegen die Mehrheitsmeinung stellen, aber ich würde eine Brücke anbieten. Wir würden gerne wissen, was sind denn die Bedingungen, an die wir diese Gebühr dann knüpfen? Ab wann sagen wir denn, jetzt wäre der Punkt gekommen? Weil sonst diskutieren wir das ja tatsächlich alle halbe Jahr, und da muss immer irgendeiner der Miesepeter sein und alle anderen stimmen zu, aber wieso können wir nicht dann einfach, also das ist wirklich ein Appell an die antragstellende Fraktion, können wir vielleicht uns auf irgendetwas einigen, wo wir sagen, das ist ein Kriterium. Das muss ja nicht heute sein, aber dann vielleicht in einem halben Jahr.

Der Vorsitzende: Also, wir nehmen den Vorschlag auf, es in der IT-Kommission anzusprechen und Gott sei Dank ist nicht mehr so viel Presse da, dass ich jetzt damit rechne, dass die App-Beschicker wissen, sie brauchen in fünf Monaten nur zu sagen, wir steigen auch wieder aus und dann fällt hier der ganze Laden wieder um und fühlt sich auch noch rebellisch dabei, alles okay und die Aufforderung klarerer Stellungnahmen der Verwaltung zu schreiben, nehme ich gerne an. Das wird kein verstecktes Rebellentum mehr geben, ob es beabsichtigt war oder nicht, okay.

Gut, wir kommen zur Abstimmung, und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. –

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
11. Januar 2023